

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 38

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENGLAND

FRANKREICH

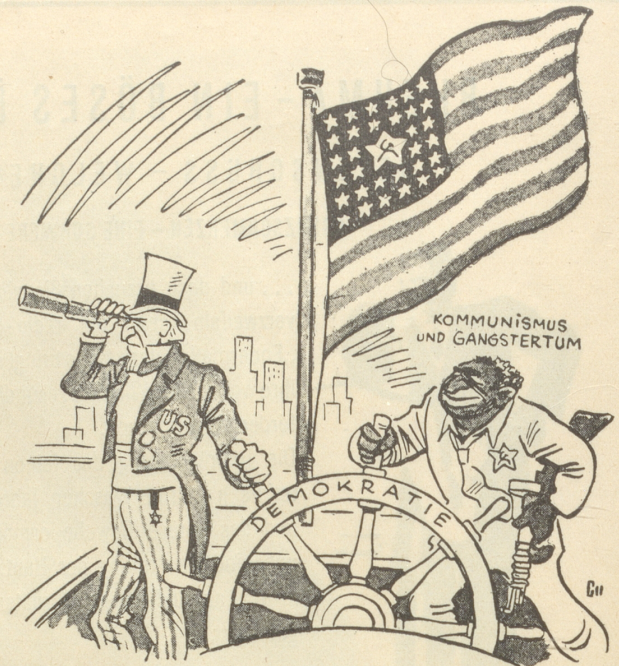
VEREINIGTES
WELTJUDENTUM

TSSCHECHI



Nationalsozialistische Karikatur
über Frankreich und England

Himmelherrgott, jetzt zählt der schon wochenlang
die Knöpfe ab!!



Nationalsozialistische Karikatur über U.S.A.

(«Weißt Du, wieviel Sternlein stehen...?»)

Aus Welt und Presse

Kurz- und Ultrakurzwelligensender

«On-the-spot broadcasting» nennen die Amerikaner die Reportage-Technik, die sich bewegliche Ultrakurzwelligensender zunutze macht. Diese können nicht nur im Eisenbahnzug, auf Schiffen und auf Fahrrädern verwendet werden, sondern auch im Flugzeug und Luftschiff; ja sogar der Fallschirmspringer kann, während er zwischen Himmel und Erde an seinem Schirm hin und her pendelt, über Ultrakurzwellen mit einer Bodenstation verkehren, von wo aus sein Gespräch durch Radiogroßsender über ganze Länder verbreitet wird. Auch in Bergwerken und Unterseebooten findet die neue Nachrichtentechnik Anklang.

Erstmalig hat im Jahre 1929 ein amerikanischer Fallschirmspringer aus der Luft zu den Radiohörern seines Kontinents gesprochen. In neuerer Zeit wurde sogar ein Gegensprechverkehr mit Fallschirmspringern eingerichtet. Diese können also nicht nur sprechen, sondern auch Nachrichten vom Boden entgegennehmen.

Selbstverständlich liegt der springende Punkt in der Herstellung möglichst leichter und handlicher Geräte. Ultrakurzwelligensender können in der Tat außerordentlich

leicht und gedrängt gebaut werden, wogegen die Sendeanlagen für den Rundfunk komplizierte und auch voluminöse Apparaturen sind.

Radiosonde heißt ein nur 1 Kilo schwerer Wellensender, der mit einem Thermometer oder Barometer derart zusammengebaut ist, daß Temperatur-, besser Luftdruckschwankungen die Wellenlänge beeinflussen. Das Gerät wird an einem kleinen Gummiballon angehängt und bis in die Stratosphäre hochgelassen. Indem man vom Erdboden aus mit Hilfe eines Ultrakurzwellenempfängers «die Stimme aus der Stratosphäre» verfolgt, kann man aus der Wellenlänge die Temperatur und den Barometerstand am Ort des Ballons erkennen. Dieser interessante selbstmessende und telegraphierende Roboter findet seit einiger Zeit regelmäßig Anwendung zur Erforschung des Wetters und der Windverhältnisse in der oberen Atmosphäre.

Der vatikanische Staat, der nur 500 Einwohner umfaßt und kaum genügend Grund zum Aufstellen der verschiedenen, zum Teil großen Radiosender bot, ist heute für den drahtlosen Verkehr mit der ganzen Welt hervorragend eingerichtet. Es ist dem Papst möglich, durch seine verschiedenen Sender und namentlich durch den neuen Kurzwelligensender zu allen katholischen Völkern zu sprechen. Dazu erweisen sich Richtstrahlen als besonders geeignet, da sie die Wellenenergie nicht wie Rundfunkantennen nach allen Seiten gleichmäßig ausbreiten, sondern in einer bestimmten Richtung «bündeln», genau so wie ein Scheinwerferkegel das Licht in bestimmter Richtung zusammenfaßt.

Dr. A. Stäger im «Bund».

Kosmische Strahlen im Tunnel

Arthur H. Compton, Physikprofessor an der Universität von Chicago, hat in einem Tunnel tief unter dem Straßennetz der Stadt ein Laboratorium eingerichtet, das dem Studium der sogen. kosmischen Strahlen gewidmet ist. Man weiß, daß die Stratosphärenflüge von Piccard und andern Wissenschaftlern dem gleichen Zwecke dienen sollen; Professor Compton hat das andere Extrem gewählt und stellt Beobachtungen darüber an, in welcher Stärke die kosmischen Strahlen nicht nur die irdische Atmosphäre, sondern dazu eine Felsenschicht von 15 Meter Dicke zu durchdringen vermögen. Es ist ihm bereits gelungen, die Existenz verschiedener Arten dieser Strahlen einwandfrei nachzuweisen.

(«Bund».)

APERITIF
AMER PICON
Gesund & angenehm.

7430

Einmal im Jahr

sollten auch Sie
ihr

Blut reinigen, zugleich

Leber und

Nieren-Funktion anregen

Därme richtig entschlacken

Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker
die altbekannte

SARSAPARILL MODÉLIA
die auch Ihnen helfen wird.

CENTRAL-APOTHEKE MADLENER-GAVIN GENÈVE